

Kontinuitäten und Diskontinuitäten – Vom Wandel der diplomatischen Praxis weist mit dem Zeitraum 1814/15 bis 1946 sowohl auf Bestehendes als auch Veränderndes hin. Während der Wiener Kongress von 1814/15 noch neun Monate dauerte und seinen festiven Charakter nicht leugnen konnte („der Kongress tanzt, aber er kommt nicht vorwärts“), wurde beispielsweise der Berliner Kongress von 1878 innerhalb einer Woche abgewickelt, dank der straffen Planung und der vorher getroffenen (Geheim-)Absprachen in London. In Berlin, wo Englisch erstmalig als Kongresssprache verwendet und das letzte Mal über nur europäische Probleme verhandelt wurde, kündigte sich bereits der Wandel am diplomatischen Parkett an, der sich im 20. Jahrhundert, vorallem durch die Umbrüche des Ersten und Zweiten Weltkrieges verstärken sollte.

Im Rahmen der wissenschaftlichen Tagung soll u.a. untersucht werden, ob sich die 1815 beschlossenen diplomatischen Ränge im 20. Jahrhundert bewährt haben; wie die protokollarische Rangordnung im diplomatischen Protokoll jeweils gehandhabt wurde; welche gesellschaftlichen Eliten jeweils den diplomatischen Dienst dominierten bzw. ob es hier Kontinuitäten gab, die die politischen Umwälzungen überstanden; wie maßgebliche AkteurInnen auf die sich ändernden Handlungsspielräume infolge politischer Umwälzungen (re-)agierten; welchen Status und Wahrnehmung weibliche Diplomatinen nach 1918 innerhalb des Diplomatischen Corps genossen; welchen Einfluss Diplomatinen auf die diplomatische Praxis (u.a. die Gestaltung der diplomatischen Rahmenprogramme) ausübten.

Das Ziel der Tagung ist es, NachwuchswissenschaftlerInnen eine Möglichkeit zu bieten, über die Diplomatie und deren Wandel im spannenden Zeitraum von 1814/15 bis 1946 zu reflektieren.

Veranstaltungsort:

Andrássy Saal
Andrássy Universität Budapest
Pollack-Mihály-tér 3
1088 Budapest
www.andrassyuni.hu

Kontakt:

Kira Edelmayer, Martina Mirković, Fanny Orbán
diplomatie.tagung@gmail.com

Gefördert und unterstützt vom Österreichischen Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung und der Aktion Österreich Ungarn.

BMBWF

BUNDESMINISTERIUM
FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT
UND FORSCHUNG

www.bmbwf.gv.at



7. Internationale Doktorandentagung

**Kontinuitäten und Diskontinuitäten
Vom Wandel der diplomatischen Praxis
(1814/15-1946)**

28.-29. Mai 2018

Organisiert von

Kira Edelmayer, Martina Mirković, Fanny Orbán

Doktoratskolleg für Mitteleuropäische Geschichte
Andrássy Universität Budapest

Sonntag, 27. Mai 2018

18:00 Get Together | Österreich Bibliothek

Montag, 28. Mai 2018 | Andrassy Saal

08:30 Registrierung

09:15 **Dietmar Meyer** | AUB

Begrüßungsworte des Rektors

09:30 Begrüßung Veranstalter

09:45 **Ulrike Köhler** |

Gesandte der Republik Österreich in Ungarn
Einführungsvortrag

10:30 Pause

Panel I: Frauen in der Diplomatie moderiert von Orsolya Lénárt | AUB

11:00 **Dóra Czeferner** | Pécs

Spießrutenlauf in Bern – Diplomatischer Dienst von Rosika Schwimmer in der Schweiz

Kira Edelmayer | AUB

Aleksandra Kollontaj – Diplomatin wider Willen(?)

Fanny Orbán | AUB

Kaiserin Elisabeth als Vermittlerin zwischen Österreich und Ungarn – Film vs. Realität

13:00 Mittagspause

Panel II: Männer in der Diplomatie moderiert von Krisztina Slachta | AUB

14:30 **Katalin Váradi** | Debrecen

Der Wandel der russischen Außenpolitik in den Augen des österreichisch-ungarischen Botschafters in Sankt Petersburg, Ferdinand Freiherr von Langenau (1870-1879)

Martina Mirković | AUB

Eine diplomatische Laufbahn zwischen Königsdiktatur und Sozialismus: Der Schriftsteller Ivo Andrić

Silke Antje Niklas | AUB

„Ein Jahr in der UdSSR“ – Fred Forbat in der Sowjetunion

16:00 Pause

Panel III: Praxis und Sprache der Diplomatie moderiert von Richard Lein | Wien

16:30 **Nadja Ackermann** | Bern

Wandel durch Kontinuität: Eine akteurszentrierte Perspektive auf die diplomatischen Praktiken um 1800

Nedžad Kuč | Wien

Sklaverei und Sklavenhandel auf den Konferenzen des 19. Jahrhunderts

Che-Wei Chang | Eichstätt-Ingolstadt

Übersetzungen der diplomatischen Terminologie – Transformation der diplomatischen Formen Europas in der späten Qing-Dynastie

Dienstag, 29. Mai 2018 | Andrassy Saal

Panel IV: Quellen der Diplomatie moderiert von Beáta Márkus | AUB

09:30 **Sven Mörsdorf** | Wien

Diplomatische Berichte als Forschungsquellen – das Beispiel Österreich-Ungarns im spätoomanischen Kosovo

Arlene Peukert | AUB

Spielball der Diplomatie: Die Rolle Bosniens und der Herzegowina bei der Aushandlung der Verkehrswege in Südosteuropa

10:30 Pause

Panel V: Orte der Diplomatie moderiert von Georg Kastner | AUB

11:00 **Bastian Matteo Scianna** | Potsdam

Farnesina und Vergangenheit: Das italienische Außenministerium zwischen Faschismus und Demokratie

Vicko Marelić | Wien

Diplomatiawelle zwischen Bismarck und Wilson – die stürmische Adriafrage 1915-1921

12:30 Schlussbemerkungen

13:00 Ende